

Karl W. Hiersemann, Leipzig

Manuscripte vom Mittelalter bis zum XVI. Jahrhundert:

Einzel-Miniaturen orientalische Manuscripte und Malereien, mit 12 Tafeln

Katalog 487 (1921)

Buxheim manuscripts in Hiersemann's catalog 487

4 Albertus Magnus, compendium theologiae veritatis, — 2) Tractatus de decem praeceptis. — 3) Nicolaus de Dynckelspüchel. Tractatulus de corpore Christi. — 4) Tractatus de vitiis et virtutibus oppositis, Lateinische Papierhandschr, aus der Mitte des XV. Jahrh. (datiert), in dem Karthäuserkloster Buxheim bei Memmingen geschrieben. 262 Bl. zweispaltig, Kl.- Fol. Sehr gut u. sauber erh. in dem ursprünglichen Einbände, Holzdeckel mit Schafleder (Überzug etwas abgenutzt) u. Messingbeschlägen (Schliessen z. T. ab).

Die Titel ergeben sich mit einigen Schwankungen teils aus dem alten Schild der Klosterbibliothek auf dem 1. Deckel, teils aus Überschriften, teils aus Unterschriften. So steht am Anfang von 2 (Bl. 105) als Rubrum pota (= postilla), am Schluss, wieder in roter Tinte, Johannes Kelblin dictus, davor die Jahreszahl 1456 (14LVI). Die Unterschrift geht vielleicht nur den Schreiber an; die Abhandlung selbst, mit dem Eingang „Audi Israel praecepta“, wird keine andere sein als die sonst dem Heinr. de Urimaria zugeschriebene. Bei 3 (Bl. 145) steht am Schlusse (171) Expl. tract. de c. X. egregii ac eximii alme(?) doctoris magistri Nicolai de Dunkelspüchel scripta per me Joh. Nusskern baccalaureum vicarium.... ecclesiae A. D. 1473 [1453?] feria 7. post fest. Udalrici. Der gleiche Autornamen (D.) Bl. 185 v. unten. Am Schlusse (262) nennt sich als Schreiber Jacob Keller aus Memmingen. — Einige weisse Bl. sind nicht mitgezählt. 2200.00 [41.100]

32a Biblia sacra. Latein. Bibel mit Vorreden des Heil. Hieronymus. Papier-Handschrift von 1430 (datiert am Schluß der Makkabäer). In Deutschland geschrieben für die Karthäuser von Kloster Buxheim bei Memmingen in Bayern. Hübsche, regelmässige Schrift. Eine kleine Partie (II) zweispaltig, der größere I. Teil breitzeilig, der III. sehr weitlinig und breitrandig zur Aufnahme des nur begonnenen Glossars. 281 Bl., 4, einige davon weiss gelassen. Gut und sauber erh. im ursprünglichen starken, gut konservierten Einband. Holzdeckel, Schweinsleder u. Metallschliessen.

Enthält: 1. Pentateuch mit Vorrede. Josua mit Vorrede. Richter, Ruth, Makkabäer, Tobias; Judith, liber incompletus, Hiob, Esther mit Vorrede. II. Jesais, Paulus, Römerbrief. III. Die 12 kleineren Propheten mit Vorrede. Die Initialen sind in diesem Teil nicht ausgeführt. Sonst bemerkt man noch, dass in I von der besonderen Vorrede zum 5. Buch Mosis nur Anfang und Schluss da ist, der Platz dafür aber freigelassen wurde. Es interessiert, einen Codex in dieser

Weise entstehen zu sehen. 2400.00 [New York, Rev. Arno C. Gaebelin \(d. 1945\), 456 Fourth Ave., De Ricci Nr. 7 \(currently unlocated\) \[41.1255\]](#)

40 Breviarium fratrum eremitarum S. Augustini. Lateinisches Papier Manuskript, Ende XV. Jahrh., deutschen Ursprungs. 358 Bl. (4 leer) zu 15 Zeilen. 4. Recht sorgfältig in grosser schwarzer und roter Schrift ausgeführter Codex, mit zahlreichen Initialen in Rot geschmückt (darunter eine besonders schön ausgeführte, auf Bl. 4); ausgezeichnet erhalten. Alter brauner Holzdrbd. mit Blindpressung (innerhalb eines von Akanthusblättern gebildeten Rahmens wechseln Stern-Rosetten mit heraldischen Lilien in diagonalstehenden Quadraten ab). Wohlerhaltene Schliessen mit fein ziseliertem Blattmuster.

Das Breviarium ist abweichend von den üblichen Büchern dieser Art nach den Tagzeilen geordnet. Bl. 2-235 enthält Matutinum und Laudes, der Rest die Vesper. Am Anfang und zwischen den beiden Teilen stehen Hymnen und Psalmen. Besonders berücksichtigt ist die Advents- und Osterzeit. Am Schluss mehrere Cantica, Pater noster, Ave Maria und das Nicänische Symbolum. Als Verfasser bzw. Abschreiber bezeichnet sich am Schluss des Textes ein Johannes Jordan, darunter: anno 1496. Aus dem Besitz des Karthäuserklosters in Buxheim bei Memmingen. 2800.00 [Wittenberg, Lutherhalle, J 116/3746](#)

70 Glossa super S. Pauli apostoli epistolas. Latein. Papier-Handschr. des Karthäuser-Klosters Buxheim bei Memmingen, dort im XV. Jahrh. geschrieben. 271 Bl. Gr.-4. Sehr eigenartig ornamentiert, speziell auf der 1. Seite. 2 grosse u, eine Anzahl kleinerer einfacherer Initialen, die übrigen nicht farbig ausgeführt, meist nur mit dem Bleistift vorgezeichnet. An den Hauptteil schließt sich Bl. 210 ein Kommentar zu alttestamentlichen Stücken. Vorzüglich erhalten im ursprüngl. Einbd. (Schafleder mit der Schliesse. Zur Verkleidung der Holzdeckel dienen innen Pergamentblätter des XI. Jahrh. mit altertümlich neuem Text und mehreren grossen Zier-Initialen.

Der zweispaltige Text ist kursiv geschrieben bis auf die gotisch gehaltenen Titel, die viel Mannigfaltigkeit hineinbringen. Die Glosse schliesst sich jedesmal an ein grösser geschriebenes Textstück an, dem aber gleichfalls Kommentar untergelegt ist. Die originelle Dekoration operiert mit recht altertümlichen Motiven (die in abwechselnder Richtung schraffierten Dreiecke, auch Bl. 153 u. 195). Dahingegen ist die Ranke 249 f. von zeitgenössischer Buchmalerei inspiriert. 1500.00

75 Heinricus de Firmario [oder de Vrimaria, O. S. August. † 1340.], Varii tractatus. Lateinische Papierhandschrift süddeutscher Herkunft, Anfang XV. Jahrh. 294 Bll. (9 weiss), 8. Mit roten Initialen, Rubra und Blattziffern. Ausführliche Glossen am

Rande und auf eingeklebten Blättchen. In ziemlich guter Erhaltung. Alter Holzlederbd. wurmstichig, mit Buckeln und Schliessbänderresten.

In dem Kodex sind 33 Traktate religiösen und moralischen Inhalts vereinigt, unter denen für Tractatus de distributione instinctus boni et mali im Eintrag Bl. 210 als Autor Heinricus de Frimario [Friemar bei Gotha] genannt wird. Der Kodex wurde in den Jahren 1405–1412, laut Schreiberangaben am Schluss mehrerer Traktate, teils in Ulm, teils in Nördlingen geschrieben: Bl. 154 u. 192; 124, 139, 208 u. ö. Auf Bl. 3 wird berichtet, dass die Handschrift 1488 von einem Archidiakon Joh Schert von Geyindorff bei Würzburg an das Heiliggeisthospital in Memmingen geschenkt worden ist. (Von dort ist es in den Besitz des Karthäuserklosters im benachbarten Buxheim gelangt; Bl. 5.) Gemeint ist Gaildorff oder Gailindorff bei Schwäbisch Hall, die Residenz der Grafen Limburg; dadurch wird auch die Bemerkung [in] vita comite auf Bl. 3 verständlich: bei Lebzeiten des Grafen. Auf Bl. 71 liest man am unteren Rande (verkehrt stehend) eine Rechnungsnotiz betr. „X Gulden, XI Groschen unnd III Halbe“ neben einem durch Strich abgetrennten Ave Maria. 2800.00 **München, BSB, Clm. 28599**

91 Johannes de Ragusio, O. Praed. 1445, et alii. Positiones et responsiones factae in S. Concilio Basiliensi ad dicta Iohannis de Rokiczano Bohemi de articulo communionis sub utraque specie. Sehr sauberes, vollständig erhaltenes Papiermanuskript, XV. Jahrh., süddeutschen Ursprungs. 338 Bl. (9 leer) zu 36 u. 37 Zeilen. Fol. Der recht deutlich u. leserlich geschriebene Text ist mit zahlreichen Initialen in Rot und Blau geschmückt und rubriziert. Breiter Rand. Alter brauner Holzlederbd. mit Schliessenansätzen. Rücken u. Bezug defekt. Die Deckel weisen kleine Quadratmuster in Blindpressung auf (2 Stempel: ein Wappenadler u. ein anderes, vielleicht eine weibliche laufende Gestalt).

Der geschichtlich wie theologisch gleich interessante Kodex gibt die Reden Johannes' von Ragusio (in Ragusa geb., nicht ansässig) wieder, die dieser als stellvertretender Leiter des Baseler Konzils in den Verhandlungen mit den Hussiten gehalten hat, insbesondere über die 4 Prager Artikel. Dazu einige Reden anderer, nicht genannter Teilnehmer des Konzils. Über dem 1. Bl. liest man: „Collatio faeta per dominum abbatem de Cistercio“. - In dieser Form jedenfalls fehlerhaft (wohl schlecht abgeschrieben). Das Manuskript ist nach Aufzeichnungen eines Teilnehmers auf dem Konzil geschrieben, 1433 n. 1434 (vgl. Bl. 283 verso), und ist später in den Besitz des Klosters Buxheim in Schwaben übergegangen. Auf den inneren Deckeln hat sich der Text zweier zum Kachieren gebrauchter Blätter einer hebräischen Handschrift von sehr vorgeschrittenem, geradezu elegantem Schriftcharakter abgedruckt. 3200.00 **[2576]**

128 Pharetra et alia. Lateinische Miscellanhandschrift auf Papier, Ende XIV. Jahrh. und später, deutschen Ursprungs. 258 Bl., 5 Bl. leer. 8. Schwarze und rote Schrift mit kleinen roten Initialen; vorzüglich erhalten. Alter Holzldrbd. (weiss. Schafldr.) mit Schliesse. Aus dem Besitz des Karthäuserklosters in Buxheim bei Memmingen.

Inhalt: Pharetra (vgl. die Drucke Hain 12907 ff.), Bl. 1--44 (theologisch-moralische Schrift in 4 Büchern, eine Kompilation der Kirchenväter, hier irrtümlich Gregor dem Grossen

zugeschrieben). – Virtutes Mariae, Bl. 45—161 (alphabetisch. - Ausserdem eine grosse Anzahl Traktate geringeren Umfanges, meist über Maria, darunter Legenda ... Mariae von Thomas Anglicus, einem englischen Zeitgenossen des Thomas von Aquino (Bl. 178-192). Auf Bl. 204-206 eine beachtenswerte lateinisch-deutsche Wörtersammlung. Auf dem Schlussbl. nennt sich als Schreiber des Codex Bertholdus vicarius (2) domini Johannis Wiggers rectoris Ecclesiae in witenewe. Ob der Ortsname etwa = Neu-Wied sein kann? Die Stadt selbst entstand erst später. Ein etwas jüngerer Joh. Wiggers aus Löwen 1571-1639 war Vorsteher des theol. Seminars zu Lüttich u. ebenso zu Löwen. Der Codex stammt jedenfalls vom Niederrhein. 4200.00
[Augsburg, Staats- und Stadtbibl., 4° 269](#)

Theologische Kirchengeschichte: Enthält u. a. den einschlägigen Teil der Bibliothek des Gymnasialdirektors Dr. Joseph Pohl, Bonn Katalog 544 (November, 1924)

Buxheim manuscripts in Hiersemann's catalog 544

166 Conradus de Brundelsheim, genannt Soccus (ord. Cist.). Sermones de tempore, pars hiemalis. Latein. Papierhandschr. von 1383. 198 Bl. Fol. zweispaltig, regliert u. sehr gut geschrieben, m. Kapitel-Register. Äusserst sauber u. frisch erhalten; alter Holzdeckelbd, mit Schweinsleder, Schliesse u, einige Buckel erh. 80.00

Die Lebenszeit des Autors wird gewöhnlich tief ins XV. Jahrh. verwiesen, während er diesem u. einem zweiten Codex zufolge um ein Jahrhundert älter sein muss. Am Textschluss (Bl. 170) nennt sich mit dem Datum 1383, St. Georgs-Vorabend als Schreiber Joh. Wigg aus Ulm, der als „socius“ (der Benediktiner) von Ysinna, d. i. Isna als Isny in Württemberg, den Codex für das Marienkloster in Buxheim schrieb, wie es scheint auf Veranlassung des vorn auf d. Deckel eingezeichneten Abtes oder Vikars. Dieser nennt sich: nos informatores magistri Joh. Gersonis Cancellari Parisini. Das ist der berühmte Pariser Kirchenlehrer, der auf den Konzilien und in dem gesamten kirchlichen Leben der Zeit des Papst-Schismas, besonders in den Dezennien vor und nach 1400, eine so einflussreiche Rolle spielte. Der Codex ist altpaginiert bis 122, zwischen 74 u. 80 ist ein Bl. doppelt gezählt, während 3 andere fehlen. Hinter dem Register beginnt Bl. 187 ein anderer Gegenstand. Bl. 170 liest man noch profane Einträge, welche den Landbesitz des Klosters betreffen. [München, BSB, Clm. 28563](#)

167 Conradus de Brundelsheim, Sermones de tempore. 2 vol. Fol. I. pars hiemalis, 2. pars aestivalis. Papier-Handschrift vom Ende des XIV. Jahrh. geschrieben von dem plebanus Michaelis von Rücklingen (bei Hanau), vollendet im Frühjahr 1400. 208 u. 192 Bl. zweispaltig mit mannigfachem farbigen

Initialenschmuck. In den ursprünglichen Holzdeckelbänden mit weinrotem Schafleder, Metallbuckeln (bei II ab) u. Schliessen (eine defekt bei II). Früher bei den Karthäusern zu Buxheim, nahe Memmingen. 155.00

Der Text von I beginnt Bl. 24 mit den Überschriften Soccus p. yeme de tempore u. Prologus sequentis operis. Zu den einleitenden Partien fehlt der Anfang, wahrscheinl. 1 Bl. Alt ausgebessert ohne Textbeschädigung sind Bl. 24 u. 35. Einige unerhebliche Randschäden, Eisenrostflecke in der Nähe der Deckel. II ist tadellos erhalten bis auf einige Rostflecke vorn u. auf dem letzten Bl. Am Schluss nennt sich der Schreiber, der s. Schrift entweder gegen I verbessert oder dort gegen II verschlechtert hat. In I, Bl. 62 wird unten am Rand etwas an der Schrift bemängelt: ibi male abbreviatum est etc. Die Hand des gleichzeitigen Korrektors meint man öfter zu bemerken. **New York, Union Theol. Sem., 73.1 and 73.2**

168 Conradus de Brundelsheim, Sermones de Sanctis u. andre Sermones. — Thomas von Aquino. Notabilia super Credo in Deum. — Tractatus de vitiis quae speciem virtutum practendunt. — Tractatus de sacramentis. - De Corpore Christi in altari. — Signa reprobationis aeternae. — De inaequalitate statuum. Lateinische Papierhandschr. des XV. Jahrh. 194 Bl. Gr.- 4 mit roten Initialen u. einer Federzeichnung. Alt-ursprünglicher Holzdeckelband mit Schafleder-Rücken; innen beklebt mit 2 Bl. aus einem Codex des XII. Jahrh. Vorzüglich erhalten bis auf Wurmstiche in den Deckeln. Der Codex stammt aus dem Karthäuserkloster Buxheim bei Memmingen. 80.00

Auf der letzten Seite interessante deutsche u. lateinische Einträge, die noch im XV. Jahrh. in Buxheim geschrieben sein müssen; sie betreffen Bauarbeiten u. Zahlungen. Die Federzeichnung, die d. Tinte nach von dem Schreiber selbst herrührt, am oberen Rande von Bl. 34, enthält irgendeine der näheren oder ferneren Umgebung verständliche Bosheit: ein Pärchen im tête-à-tête, nur bis zur Büste sichtbar, dabei ein Storch; die grossen Buchstaben. I. P. A. waren berechnet, dem Verständnis noch weiter nachzuhelfen.

179 Dinckelspiel, Nicolaus de ordinis Eremitarum S. Augustini (1370—1433). Tractatus de vitiis et virtutibus eis oppositis. De tribus partibus poenitentiae. Tractatus de septem peccatis mortalibus (Anonymus]: Expositio symboli apostolorum cum tabula praecedente. Latein. Papierhandschr. von 1431. 178 Bl. 4. Zweispaltig, mit 12 originellen Initialen und einigem figürlichen Schmuck in zweifarbiger Lederzeichnung. Alter Holzdeckelbd. mit Schafleder-Überzug u. Schliessenrest. Auf dem vorderen Deckel innen ein älteres Schriftblatt (Pergt.) festgeklebt. Der Codex stammt aus dem Kloster der Karthäuser Mönche zu Buxheim bei Memmingen. 220.00

Haupt-Initialen Bl. 2, 38, 42, 54, 61, 67 (mit menschlichen Gesichtern), 82, 109, 120, 143, 144, 146 (mit Drachenfigur). Der Name des Hauptautors vorn auf dem Vorsatzblatt mit den Titeln. Die Expositio mit dem vorausgehenden, sehr ausführlichen Register Bl. 129 bis 178 ist von einem andern, damals unbekanntem Verf.; vergl. den Schlussvermerk: finis expositionis cuiusdam symboli aplor. Ano dm. 1431 in vigilia exaltationis sanctae crucis. Auf dem Rückenschild ist angegeben Joa. Marienwerda e Glossa supr. Symb. Dieser Teil war mit seinem ersten Blatt (mangels eines Deckels) etwas vergilbt, als man zum Einbinden schritt. Doch ist beides von einer Hand, derselben, die auch die 2 losen Bl. 65—66 eingefügt hat. Die Zusätze von 2. Hand Bl. 77 f. und 2 lose Beilagen, sowie Bl. 128 v sind leicht zu erkennen. Der Einband ist natürlich gleichzeitig. **New Haven, Yale U, Beinecke, Ms. 747**

268 Nicolas de Lyra alique auctores medioevales. Latein. Papierhandschr. von 1461. 322 Bl. (eins, 313, doppelt gezählt). Fol. Meist zweispaltig, grösstenteils von ein und derselben Hand. Alte Holzdeckel mit Schafleder u. Schliessen, Rücken erneuert, Buckel ab. Einst den Buxheimer Karthäusern gehörig. 120.00

Voran geht ein nicht ganz genaues Kapitelverzeichnis, sowie ein Register der Episteln des Neuen Test. und ein alphabetisches der Lektionen aus dem Alten Test. für das ganze Jahr. Bl. 14. N. de Lyra super acta apostolorum u. a. 127 id., super librum Hiob. 189 Thomas de Aquino, de 4 virtutibus cardinalibus 195 id. contra luxuriam et astutiis mulierum. 198 Anonymus de virt. card. 212 Magister Caspar de Calderino de indulgentiis. Anonymus, de modo praedicanti. 238 Sermo de Christi passione. 244 St. Augustinus, speculum peccatorum. 249 de 7 verbis Chr. in cruce. 260 Jacobus de Matano, Collationes domini cum Maria. 286 Sermo de X praeceptis. 294 oratio domenicana. 297 Augustinus, speculum mortis mit deutsch - lateinischem Register. 304 Vita S. Alexii (398). 306 Sermones varii. - bis Schluss des Codex, dazwischen steht 313 a: Doctor egregius Joh. Fluctih -? Bekannt ist der Kirchenrechtslehrer Caspar Calderini der Ältere, Bologneser 1345—1399; Dr. Jac. de Matano, Kardinal u. Bischof (Bl. 261), ist noch zu ermitteln; vielleicht verschrieben. Auf Bl. 234—237 ist ein Dokument eingeschaltet, der Text eines 20. Okt. 1400 aus Wien datierten Rundschreibens an das Haupt des Steyermärker Klerus, betreffend kirchliche Wirren in Judenburg. Ein nicht zu übersehender längerer Eintrag auf dem hinteren Deckel datiert 1469 scheint den Codex zu betreffen und von einem Benediktiner (Name undeutlich) herzurühren. Auf dem vorderen Deckel querstehend gleichzeitige Einträge betr. die Ausgaben bei einer Reise nach Wien. Die Datierung des Cod. ergibt sich aus Bl. 126 v und 187 r. Erhaltungszustand gut und im ganzen sauber. Vor Bl. 244 ist ein Bl. alt ausgeschnitten.

275 Paraldus, Guilelmus, ord. praed. (XIII. Jahrh. 1. Hälfte), auch Pérault genannt. Summa de virtutibus. Latein. Papierhandschr. v. 1400. 198 Bl. Fol. Zweispaltig, alt paginiert, 1 Bl. (27) fehlt. Vorausgeht v. derselben Hand geschrieben Soccus, Sermo de Sancta Trinitate, 3 Bl. + 3 weissen Bl. u. d. Kapitelregister zu Paraldus. Zwei kleine Rötelzeichnungen Bl. 53 u. 108. Ganz zum Schluss medizinische

Rezepte. Seitenränder schadhafte. Alter ursprünglicher Holzdeckelbd. mit teilweise erh. Buckeln u. Schafleder-Überzug. 60.00

Am Schluss des eigentlichen Textes nennt sich mit dem Jahr 1400 als Schreiber Joh. Wigg aus Ulm, Rektor der Kirche zu Wittawe (Wiederau? Wittgenau?) u. erster Kaplan der Marienkapelle des (Benediktiner-) Klosters zu Ysina d. i. Isna oder Isny im Kreise Wangen Württemberg, jetzt Schloss der Grafen Quadts-Isny (vgl. Kneschke, Adels-Lex. VII, 493). Das Datum ist wichtig, insofern Soccus gewöhnlich tief in das XV. Jahrhundert gesetzt wird. Bl. 171 v wird das Buch Richards de S. Victore de contemplatione zitiert. Bl. 125 v ist der Titel (Ido)latria leicht zu ergänzen. Der Bl. 53 gezeichnete Kopf der gekrönten Maria bekundet eine nicht ungeschickte Hand. Der Codex gehörte einst den Buxheimer Karthäusern. Die Innenseiten der Deckel sind mit älteren Pergt.-Schriftblättern verkleidet. Das Leder des Oberzugs ist oben ungeteilt, zum Schutz gegen Staub übergreifend. Die Seitenränder, nicht so die Textspalten, haben von Feuchtigkeit stark gelitten. Das Leder am unteren Rande beschädigt.

322 Thomas V. Aquino. Summa Theologiae pars II. — Latein. Papier handschr. von 1467, mit 1483 zugefügtem Register, 268 Bl. fol. zweiseitig von einer deutlichen u. hübschen Hand geschrieben, mit geschmackvollen Zier-Initialen u. anderen Rubra. Altursprünglicher Holzdeckelbd. mit Schweinsleder u. Schliessen. Einst bei den Karthäusern zu Buxheim. Ausserordentlich sauber u. frisch erhaltene Handschr. An d. Deckeln Wurmstiche u. hinten eine natürliche Lücke im Leder (keine Beschädigung). 28.00 **München, BSB, Clm. 28364**

625 Expositio passionis u. Meditationes Sancti Augustini. Latein. Papierhandschr. des mittleren XV. Jahrh. deutschen Ursprungs, 112 Bl. 4, die zweite Partie mit vielen originell erfundenen u. ornamentierten Initialen u. anderen zahlreichen Rubra. Im ursprünglichen Holzdeckelband mit Blindpressung und Metallschliesse. Durchweg gut u. sauber erhalten. Früher bei den Karthäusern zu Buxheim bei Memmingen. 4. 160.00

Die Expositio scheint den Augustinus stark zu benutzen. Die Meditationes schliessen auf dem viertletzten Blatt, wo sich noch, von derselben Hand geschrieben, ein Traktat von 3 Bl. anschliesst. Die Pressung des Einbandes, reihenweis mittelst kleiner Stempel hergestellt (Rosetten aus Keilen gefüllte Rhomben u. a.), ist streng gotisch wie auch die Schrift auf der metallenen Schliesse, wo man Maria liest. **New Haven, Yale U, Beinecke, Ms. 1076**

697 Liber de vita patrum. — Latein. Papierhandschrift süddeutschen Ursprungs, Anfang XV. Jahrh. 75 Blatt Folio, 2 spaltig, zu 45–47 Zeilen. Kräftige gleichmässige Schrift, mit 1 grossen, originell ornamentierten, mehrfarbigen u. sehr vielen kleinen, roten Initialen u. Rubra. Mit zahlreichen Randnotizen. Holzlederbd. des

XV. Jahrh. mit 5 Messing. buckeln auf jedem Deckel. M. mehrfachem
Besitzvermerk d. Karthäuserklosters in Buxheim b. Memmingen. 240.00

Die mit weissem Schafleder überzogenen Deckel sind an einer Bruchstelle mit Draht und Metallplättchen alt ausgebessert. - Die Handschrift enthält: 1. Aus den Vitae patrum sive historiae eremiticae libri X Migne Patrologia Latina, Bd. 731 den liber VII (Verba seniorum auctore Graeco incerto, interprete Paschasio S. R. E. diacono. Migne, Bd. 73, col. 1025 ff.). Gegen das Ende weicht die Anordnung von der im Druck etwas ab. 2. gleichfalls aus den Vitae patrum den liber V Verba seniorum auctore Graeco incerto interprete Pelagio S. R. E. diacono. Migne, Bd. 73, col. 855 ff. Am Ende unter Nr. LXXI-LXXIII finden sich drei Kapitel, die im Druck nicht vorhanden sind. Drei Vitae, die in den Vitae patrum, Lib. I aufgenommen sind: a) Vita S. Onuphrii Eremitae auctore Paphantio abbate, interprete anonymo, b) Vita S. Abrahae Eremitae auctore S. Ephraem diacono, interprete anonymo. Vita S. Mariae Aegyptiacae meretricis auctore Sophronio Jerosolymitano episcopo, interprete Paulo diacono S. Neapoleos ecclesiae. Ganz am Schluss steht eine anscheinend zur gleichen Sammlung gehörige Erzählung aus dem Klosterleben, die von Gastfreundschaft handelt, leider auf der 2. Spalte abbricht. Die alien Einträge vorn an der Innenseite des Deckels scheinen nicht uninteressant zu sein, wollen aber noch genauer gelesen sein. **New Haven, Yale U, Beinecke, Ms. 951**

830 Franziskaner — Winkler, Joh. — Gersoniana et Memorabilia. Lateinische Excerpte und Notizen des Minoriten Joh. Winkler aus Lenzfried bei Kempten. Papier-Handschr. von 1519-1524. 129 Bl. 8. Gleichzeitiger br. Lederbd. mit Klappe u. interessanter Blindpressung; d. Innenseite mit altem neuumierten Pergamentbl. beklebt. 90.00

Der Codex gehörte einst d. Karthäusern zu Buxheim. Ein grosser Teil dieser Excerpte stammt aus Gerson's Schriften. Jean Charlier de Gerson (1363 bis 1429) vom Konstanzer Konzil her bekannt, Kanzler d. Pariser Universität. Er galt vielen für den Verf. v. Thomas v. Kempen's Schrift de imitatione Christi. Auf d. weiteren Verwechslung d. Orte beruht offenbar d. Interesse, das der gegenwärtige Mönch daran nahm. Voran geht Bl. 4 ein anonymer Traktat, beginnend m. e. byzantinischen Zitat a. „Cerolampadius“ (?) u. e. Partie über Luther, dessen „Sekte“ (Bl. 92) öfter bekämpft wird. Bl. 24ff. Excerpte a. Paulus Amnicola, e. bekannten Gegner Luthers. 38 ff. Aus e. Streitschrift geg. Jakob Faber Stapulensis v. d. bekannten Gegner des Erasmus: Natalis Beda „regente Academiae Parisinae“ und Rektor in Montaignu („monte acuto“). 64: Aus d. Regula e. Benediktiner-Abtes. 66: wieder Erasmus. Dann histor. Notizen. 69: Luther. 82: ad Romanos. 92: Aus d. Briefe e. Poenitentiar's v. Mariensteyn. 95: Sprichwörter. 97: Ratio sanctae ecclesiae a Johanne Melosingo ob the(sim?) M. Johannis Culsantei (?) subscriptam (?). 100: Aus Dio. Carthusius (?) speculo praelatorum. 101 ff.: Gerson. 110 ff.: v. anderer Hand: nach Sasgerus, einem Minoriten, in examine novarum doctrinarum. 116 ff.: Imitatio Christi. 121 ff.: Considerationes XII Gersonis. 129: Vom heiligen Vincenz Lerinensis, dem französischen Mönche. Schluss. Dazwischen stehen überall Aufzeichnungen, welche d. Klosterleben betreffen, m. Datum: So z. B. Bl. 102 eines

Magister Gerh. Groet's Gespräch m. e. Karthäuser. 34 v. fremder, gleichzeitiger Hand die Namen von 4 Prioren, die nacheinander in Nürnberg funktionierten: 74, datiert 1519, v. e. Klostervisitation (ebenso 84); 96, datiert 1524, nennt sich d. Schreiber d. Buches als Gardian des Memminger Klosters, wovon noch des weiteren die Rede. Offenbar hat er lange vor 1519 an der Hand seiner Lektüre zu exzerpieren begonnen; d. Anfang üb. Luther (in der Schrift m. d. Schluss übereinstimmend) hat er zuletzt geschrieben u. vorgeheftet. D. abgerissene Bl. vorne scheint keinen Text enthalten zu haben; es fehlte schon vor Jahrhunderten, als d. Buxheimer sich auf Bl. 1 einzeichneten. Der Text, auch in d. gotisch. Partien u. d. roten Titeln, ist v. ein u. dem selben (Winkler) geschrieben, u. nur ganz wenig (110 ff.) u. Einträge v. andern Insassen des Klosters. **Ithaca, Cornell Univ., Kroch Library, 4600 Bd Ms 54 Misc.**